

Unterbau für morgen

16 Jugend-Musikkapellen des Pustertals trafen sich am vergangenen Sonntag in St. Johann/Ahrn. Nach einer Show im Freien begannen die Kurzkonzerte. Sie zogen sich ab 10.30 über den ganzen Tag hin. Sieben von den 16 Kapellen traten ab 13 Uhr ein zweites Mal in der Turnhalle an, wo ihr Vortrag von zwei Experten mit kritischem Auge und Ohr verfolgt wurde.

„Liebe Leute, es ist leider Schluss für heute!“ Mit diesen Worten verabschiedete sich der junge Sprecher der „Müjiga di jogn dl’alta Val Badia“. Die ladinische Jugendkapelle ist ein Gemeinschaftsprodukt der Musikkapellen: Corvara-Kolfuschg, Stern und St. Kassian. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde vor nunmehr 10 Jahren gestartet. Derzeit zählt die Kapelle 53 Musiker/-innen. Die Jugendlichen kommen aus den Ortschaften Kolfuschg, Corvara, Stern, St. Kassian, Abtei und Wengen.

Die Dörfer liegen nicht gerade um die Ecke. Man kann sich deshalb lebhaft vorstellen, von welcher großen Begeisterung die Musikanten/innen beseelt sein müssen, damit sie gemeinsam mit ihren Eltern und Betreuern die „nachhaltige“ Belastung überhaupt und zumal ohne Murren in Kauf nehmen, dass sie der Herausforderung stets frohen Mutes begegnen und schier unglaubliches, jedenfalls beispielhaftes Durchhaltevermögen an den Tag legen.

Ebenso ortsübergreifend tätig wie in Hochabtei ist man in Gsies, wo die Kapellen Pichl (Schützenkapelle), St. Martin (Pater-Haspinger-Kapelle) und St. Magdalena (Feuerwehrkapelle) gemeinsam die Jugendkapelle beschicken. Mit ihren 45 Bläsern/innen weist diese eine überdurchschnittliche Stärke auf. Ein weiteres derartiges Vorzeigeprojekt besteht zwischen dem vorderen Ahrntal und



„Ahrna Juka“, unter der Leitung von Matthias Kirchler. Er ist zugleich Bezirksjugendleiter.  wpz

Rasen-Antholz. Die Musikvereine Luttach, Weißenbach, Nieder- und Oberrasen, (Antholz) Nieder- und Mittertal stellen gemeinsam die Jugendkapelle „Luttach-Weißenbach/Antholztal“. Das Ergebnis dieser schon allein ob der geografischen Distanz bemerkenswerten Kooperation: Die Jugendkapelle zählt 60 Musizierende. Damit dürfte sie im Pustertal jedenfalls anzahlmäßig am stärksten besetzt sein.

„WIR SIND STOLZ AUCH EUCH!“


Der musikalische Leiter der „Müjiga di jogn dl’alta Val Badia“, Fridl Pescoller, brachte

es nach dem feurigen Auftritt seiner Gruppe gegenüber dem Saalpublikum so auf den Punkt: „Schaut doch her, welche tolle Kinder wir haben. Es ist schier unglaublich, was sie leisten, was sie in diesem Alter am Instrument bereits können. Wir haben allen Grund, sehr stolz auf sie zu sein. Sie sind der Unterbau für die Musikkapellen von morgen!“

Fridl Pescoller der mit seinem Team in St. Johann - nebst dem aus St. Lorenzen - das volle Programm (Sternmarsch, Marschiershow, Kurzkonzert im Pavillon, Saalkonzert in der Turnhalle) mitmachte, wollte seine Aussage nicht allein auf die Bläser/-innen seiner Kapelle, sondern auf alle 500 Musikanten/innen der 16 beteiligten Jugendkapellen bezogen wissen.

Von der Jugend als Fundament für das musikalische Leben Südtirols in der Welt von morgen sprachen denn auch Johann Hilber, VSM-Bezirksobmann und dessen Kollege Matthias Kirchler, VSM-Bezirksjugendleiter. Übereinstimmend bezeichneten sie die Jugendkapellen als den Nährboden für die Dorfkapellen, von denen es im Pustertal ganze 54 gibt. Zusammen bringen sie es insgesamt auf mehr als 2.500 Bläser/-innen. Miteinander musizieren, voneinander lernen, Spielpraxis und Klangerfahrung sammeln, Gemeinschaft pflegen – sie erleben; all das seien Erfahrungen, >>



y.m.b. Vintl, mit dem Provinz- und Regionalrat Hannes Zingerle am Dirigentenpult.  wpz



Welsberg-Taisten, eine starke Truppe

wpz

welche die Jugendkapellen den angehenden Musikanten/innen in den Probelokalen, in Camps, bei Hüttenfesten vermittelten. Einen besonderen Reiz bieten natürlich öffentliche Auftritte, wo die Jungmusikanten vors große Publikum treten und dessen Reaktion erleben.

TOLLE LEISTUNGEN

„Musik verbindet, fördert Kameradschaft, stärkt das Selbstbewusstsein, ermöglicht Selbstverwirklichung, bereitet viel Spaß und Freude!“ Wer könnte das besser als Sigisbert Mutschlechner beurteilen. Er ist Kapellmeister der MK Toblach, Landeskapellmeister und Direktor der Musikschule Bruneck. In St. Johann begutachtete er gemeinsam mit Stefanie Burchia, stellvertretende Bezirksjugendleiterin, die Saalkonzerte. Nein, es wurden weder Noten vergeben noch eine Rangordnung erstellt. Die Jury beschränkte sich allein auf gut gemeinte Anregungen, was da und dort vielleicht verbesserungsfähig wäre. Insgesamt waren die Juroren mit der dargebotenen Leistung der sieben Saalkonzerte (Mujiga di jogh, Young SOuND, JuKaStl, Juka Welsberg-Taisten, y.m.b. Vintl, Ahrna Juka, Lutlach-Weißbach/Antholzertal) sehr zufrieden. Das konnte man ihrer spontan demonstrierten Zustimmung entnehmen. Zusätzlich zu den obgenannten Ensembles traten im Pavillon außerdem die Jugendkapellen: Toblach, Bruneck Juniors, Teldra Sound, JuGais, Pretttau, Uttenheim, Gsies, St. Georgen und Olang zum Kurzkonzert an. War das Publikum unterm Zeltdach anfänglich eher spär gesät, schrumpften die freien



Young SOuND bot eine „musikalische Weltreise“

wpz



Mitreibende Musik von der „Mujiga“

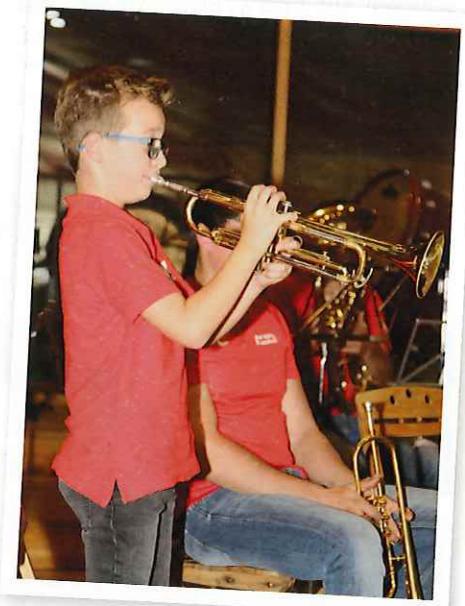
wpz

Plätze mit fortschreitender Konzertdauer. Ab der Mittagszeit war das Zelt gut besetzt. Der herrlich warme Spätsommertag hat wahrscheinlich viele Menschen zu Ausflügen in die Natur entlockt.



Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner und seine Toblacher

wpz



So jung und schon Solist

wpz



Interessiertes Publikum beim Saalkonzert. Hinten die Juroren, die wertvolle Tipps gaben.



wpz Musik hat Zukunft

wpz

EIN GELUNGENER TAG

Das letzte Konzert des Tages im Pavillon spielte um 18 Uhr die Jugendkapelle „Lut-tach-Weißenbach/Antholzertal“. Es war, insgesamt gesehen, ein echt gelungener Tag, ein Fest der Blasmusik, gestaltet von der Pflichtschule noch kaum erwachsener Kinder. Sie, die Jugendleiter/innen, die musikalischen Leiter/-innen, darunter mit Ingrid Wieser (St. Lorenzen) und Julia Feil (Bruneck) zwei Frauen am Dirigentenpult, fuhren an diesem Tag ihren Lohn für die vielen, ehrenamtlich geleisteten Stunden ein. Es war nicht der kostenlose Bezugsschein für die Bratwurst oder ein halbes Grillhähn-

chen, der ihnen und all den Akteuren auf der Bühne gereicht wurde; es war vielmehr der große Applaus und die unzähligen Komplimente aus dem Publikum; es waren die vor lauter Freude leuchtenden Augen der Jungmusikanten/innen!

Unmissverständlich der Auftrag zum Weitermachen, der daraus resultiert! Und das werden sie, wie der Bezirksjugendleiter und dessen Stellvertreterin, Mathias Kirchler bzw. Stefanie Burchia, beteuerten. VSM-Bezirksobmann Johann Hilber bedankte sich bei der Musikkapelle St. Johann und deren Obmann Siegfried Niederlechner für die hervorragende Organisation des Treffens.

POLITIKER GLÄNZEN DURCH ABWESENHEIT

Auf wenig Interesse ist die Veranstaltung offensichtlich bei den Politikern gestoßen. Lediglich der Provinz- und Regionalrat Hannes Zingerle war dabei – und das sehr aktiv! Er dirigierte die Jugendkapelle Vintl. Außerdem war da noch der Bürgermeister von Abtei, Giacomo Frenademetz. Bgm. Helmut Klammer (Ahrntal) ließ sich hingegen durch den Kulturreferenten Thomas Innerbichler vertreten.

Dass außer Zingerle keine weiteren Provinzpolitiker zu den Jugendkonzerten erschienen waren, mag auch damit zusammenhängen, dass auf Schloss Tirol am selben Tag die „Verdienstkreuze“ verliehen wurden. Zum Anlass bezeichnete der Präsident der Provinz Bozen, Dr. mag. iur. Arno Kompatscher, dort das Ehrenamt als „Kitt der Gesellschaft“. Die Schlussfolgerung daraus: Auf Schloss Tirol galt es wohl etwas zu kiten, wofür in St. Johann kein Bedarf bestand! Ob den Akteuren dort ebenso Gratisbezugsscheine für eine Bratwurst bzw. ein halbes Grillhähnchen mit Pommes ausgehändigt wurden? Wir wissen es nicht!

// jessamaria



JuKaStl (St. Lorenzen) - Ingrid Wieser auf dem Absprung

wpz

FEIERN WIE DIE BAYERN

DAS LETZTE PFOLZNA OKTOBERFEST

Vor genau zehn Jahren hieß es in Pfalzen zum ersten Mal „feiern wie die Bayern“ beim ersten Pfolzna Oktoberfest. Die Idee war von Anfang an jene, echte Münchner Oktoberfeststimmung nach Pfalzen zu holen. Das Event entwickelte sich von einer anfangs überschaubar kleinen und fast familiären Feier zu einem großartigen Volksfest, dessen Beliebtheit weit über die Dorfgrenze, ja sogar Landesgrenze reicht.



Jahr für Jahr stieg mit der Besucheranzahl konstant auch die Bekanntheit und Beliebtheit des Festes. Nach neun erfolgreichen Jahren ist es nun auch heuer wieder soweit. Das zehnte und laut Organisatoren auch letzte „Pfolzna Oktoberfest“ steht in den Startlöchern und wartet mit sensationellem Programm auf, wo für jeden was dabei sein dürfte. Vom 21. bis 23. September heißt es in Pfalzen also noch einmal „O'zapt is“. Na, dann Prost! // ph

AM 23.09.2018 AM KRONPLATZ

GROSSE BERGMESSE

Die Schützenkompanie Anton-Steger aus Bruneck und der Schützenbezirk Pustertal organisieren am 23. September um 10.00 Uhr eine große Bergmesse am Kronplatz. Anlass ist das Gedenken an 100 Jahre der Abtrennung Südtirols von Österreich. Zudem wird die „große Fürbitte“ an den Seligen Kaiser Karl mit der feierlichen Reliquieneinsetzung zelebriert. Die Bergmesse beginnt mit dem landesüblichen Empfang der Landeshauptleute von Südtirol und Tirol, sowie dem Landeskommandanten der Schützen, Mjr. Elmar Thaler. Die Kaiserfamilie ist durch SKKH Erzherzog Georg von Österreich vertreten. Jeder ist willkommen, an der großen Bergmesse teilzunehmen. // rewe